

Erfahrungsbericht gesplittetes Innere PJ-Tertial am Lehrkrankenhaus der Partneruniversität Tel Aviv University: Meir Medical Center in Kfar Saba/ Israel vom 25.2.19-14.4.19

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Motivation: Zum einen interessiert mich das Land Israel besonders, zum anderen lebt eine Freundin von mir in Tel Aviv. Ich habe diese Möglichkeit genutzt um mal den Alltag in Tel Aviv zu erleben.

Notwendige Bewerbungsunterlagen: Die Tel Aviv University fordert ein Online Bewerbungsformular über die Homepage (tau elective), sowie Impfbuch (englische Bestätigung der Standardimpfungen auf aktuellem Stand) und zwei Passfotos. Ich habe mich übers ZibMed relativ spontan im Dezember beworben und im Februar gings schon los. Anfang Januar habe ich die Zusage der Uni bekommen.

Anerkennung des ausländischen Krankenhauses: Die Sekretärin der Tel Aviv University ist relativ unflexibel was das Ausstellen der PJ-Bescheinigung betrifft. Bei mir war sie die letzte Woche meines Aufenthaltes im Urlaub, wollte mir aber dennoch die Bescheinigung partout nicht früher mit dem Datum vom letzten Tag ausstellen. Wir haben uns darauf geeinigt, dass sie mir das Dokument vorab als PDF zuschickt und das Original hinterher. Aber auch andere PJler hatten Schwierigkeiten mit ihr. Zum Beispiel waren zwei Müncher PJler zum gleichen Zeitraum da, die keine Fehltage im gesplitteten Tertial nehmen dürfen und bereits Rückflüge für den Sonntag (letzter offizieller Tag) gebucht hatten, da am Montag ihre zweite Tertialhälfte zuhause begann. Die Sekretärin stellt aber die Bescheinigung nicht für den Tag des Rückflugs aus und auch das letzte Wochenende ist nicht mitinbegriffen, so dass sie die Bescheinigung dann nur für den Donnerstag ausgestellt hätte (israelisches Wochenende Freitag und Samstag), was zwei Fehltage für die beiden bedeutet hätte, so dass sie dann beide einen neuen Flug buchen mussten. Auf der Homepage sind die genauen Bestimmungen zur Ausfertigung der Bescheinigung zu lesen und es gibt wirklich kein Abweichen davon.

Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Krankenversicherung): Ich habe eine Auslandskrankenversicherung für den Zeitraum abgeschlossen und da ich noch in Eilat Tauchen war, was ich nur wärmstens empfehlen kann, habe ich darauf geachtet, dass Tauchunfälle mitversichert sind.

Impfungen: Jeder Reisende nach Israel sollte über die für Deutschland allgemein empfohlenen Standardimpfungen verfügen, insbesondere über eine aktuelle Impfung gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Masern und eine Grundimmunisierung gegen Poliomyelitis. Die Tel Aviv University fordert das Mitbringen des Impfbuches und eine englische Bestätigung. Diese sollen am ersten PJ Tag im Krankenhaus vorgezeigt werden, allerdings wollte niemand dies sehen. Aber das kann natürlich von Krankenhaus zu Krankenhaus unterschiedlich sein.

Nützliche Links und zuständige Ansprechpartner: Homepage Tel Aviv University: Sackler Faculty of Medicine mit allen Infos zur Bewerbung, Kosten & Co [https://en-med.tau.ac.il/elective\\_program?fbclid=IwAR1yEztWadEZcCEzF-vIYTQ1FWjBu7esx9I5JVhPxe8p4BZv68UU3m9o7Ew](https://en-med.tau.ac.il/elective_program?fbclid=IwAR1yEztWadEZcCEzF-vIYTQ1FWjBu7esx9I5JVhPxe8p4BZv68UU3m9o7Ew)

Sprachliche Vorbereitung: Ich hatte das große Glück, dass in meiner Abteilung ein Arzt gearbeitet hat, der in Mainz studiert hat und so sehr gut deutsch konnte. Viele der Ärzte/ PJler haben im Ausland studiert und sprechen gut Englisch. Ansonsten hilft natürlich Hebräisch, aber auch Russisch und Arabisch viel weiter.

Der Auslandsaufenthalt:

Einschreibe- und Anmeldeformalitäten evtl. angefallene Kosten/Studiengebühren: Die Bewerbung erfolgt an die Tel Aviv University. Es ist nicht möglich eine Präferenz der Krankenhäuser anzugeben und sobald die Zuteilung erfolgt ist, kann man am zugeteilten Lehrkrankenhaus auch nichts mehr ändern. Alle deutsche PJler, die ich vor Ort getroffen habe, waren an sehr peripheren Häusern eingeteilt. Trotzdem haben alle mehr oder weniger zentral in Tel Aviv gewohnt und das tägliche Pendeln in Kauf genommen. Die Tel Aviv University forderte pro 40€ pro Woche die ersten 4 Wochen (da Partneruniversität von Köln) und 80€ alle weiteren Wochen (insgesamt 480€ für 8 Wochen). In meinem Zeitraum dort sind die Kosten auf 140€ pro Woche gestiegen. Die Kosten sind auch auf der Homepage zu finden.

Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten: Eine Freundin von mir lebt wie gesagt in Tel Aviv und hat eine Zweizimmerwohnung (ca 60m<sup>2</sup> Wohnung mit sehr großem Balkon) direkt in Jaffa in der wir dann für den Zeitraum als WG gelebt haben (Kosten ca 750-800€/Monat warm), andere PJler haben sich airbnb Wohnungen gesucht und hatten in etwa die selben Kosten.

Lebenshaltungskosten: In Israel und insbesondere in Tel Aviv herrschen extrem hohe Lebenshaltungskosten.

Öffentliche Verkehrsmittel: Es gibt die Rav kav Karte (<http://www.egged.co.il/Article-786-Rav-Kav-Card.aspx>), die sich bei einem längeren Aufenthalt auf jeden Fall lohnt. Öffentliche Verkehrsmittel sind im Vergleich relativ günstig. Die Ansagen sind größtenteils auf Hebräisch angeschrieben und angesagt, aber ich habe die Bevölkerung als eine der hilfreichsten überhaupt in jeglichen Situationen erlebt und auf Nachfrage gibt jeder gerne Auskunft ☺ Ich habe mir eine Verbindung zum

Krankenhaus rausgesucht, bei der ich nicht umsteigen muss, da die Busse nicht nach einem exakten Zeitplan kommen und ich so mehr oder weniger auf der sicheren Seite war immer zu einem ähnlichen Zeitpunkt im Krankenhaus anzukommen.

Tätigkeitsbeschreibung im Klinikalltag: Auf der Inneren Sation begann der Klinikalltag jeden Morgen um 8:30 mit der Frühbesprechung (Patientenübergabe durch den diensthabenden Arzt), einmal pro Woche war noch eine radiologische Besprechung in der Frühbesprechung und einmal pro Woche der Journal Club, in dem die neuesten Studien durch PJler/ Assistenzärzte (auch ich habe einen Vortrag gehalten) und einmal pro Woche findet ein Teaching als Vorbereitung der Assistenzärzte auf die Facharztprüfung statt. Von 9:30-13:00 war die morgendliche Visite. Danach Mittagspause in der Kantine und am Nachmittag wurden hauptsächlich Entlassungsbriefe geschrieben, Untersuchungen (Sono, Pleura-, Aszitespunktion,..) erledigt. Einmal pro Woche gab es nachmittags eine Fortbildung im Bereich der Inneren Medizin.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem: In meinem Krankenhaus waren alle Patientendaten komplett digital. Im Meir Medical Center wird sehr viel Wert auf Teaching gelegt. Die Vorträge waren hauptsächlich hebräisch, aber die Präsentationen meistens englisch. Eine andere PJlerin auf der Chirurgie hatte amerikanische PJler auf Ihrer Station, die kurz vor ihrer Abschlussprüfung standen und viele englische Teachings bekamen, an denen sie teilnehmen durfte.

Gesundheitssystem vor Ort: Hygienisch sind die Bedingungen nicht optimal (isolierte Patienten durch Vorhänge von anderen Patienten im selben Zimmer abgetrennt, ..) Es arbeiten deutlich mehr Ärzte/ Pflegekräfte pro Patient, so dass eine gute Versorgung stattfindet und viel Zeit für Teaching bleibt. Im Gegensatz zu Deutschland haben mich vor allem sehr kurze Krankenhausaufenthalte überrascht.

Freizeitaktivitäten: Ich habe Israel als ein wunderschönes vielseitiges Land mit unfassbar hilfsbereiten Menschen erlebt. In Tel Aviv habe ich mir mehrere Tanzperformances im Suzanne Dellal Center angeschaut, Free Walking Touren gemacht, Strandpromenade, ... Ausflüge habe ich an

den Wochenenden nach Jerusalem, in den Norden (Rosh Hanikra, Wanderung am Kziv Stream, Tanzperformance im Kibbutz Gaatn, Akko, Haifa mit den hängenden Gärten der Bahai), ans Tote Meer mit Ein Gedi Nationalpark und Nahal Arugot), mitten in die Wüste (Wüstenoase Moa und Wüstenkrater Mitzpe Ramon) und zum Tauchen nach Eilat ans Rote Meer gemacht. Israel ist so abwechslungsreich, von den grünen Bergen im Norden, über wunderschöne Altstädte, die boomende Metropole Tel Aviv, bis hin zu der einmaligen bergigen Wüstenlandschaft. Einfach wunderschön!